

D e r

# Studirenden

## Gruß, Dank und Bitte,

an die edlen deutschen Frauen und Mädchen Wiens.

(Bei Gelegenheit der Akademie zur Uniformirung unbemittelter Studenten.)

Seid uns gegrüßt mit überseligem Entzücken,  
Das Euch in unsern Augen mannigfachig strahlt,  
Und schaut, wie reine Freud' in unser Aller Blicken  
Sich heut' mit hellen, schönen Zauberfarben mahlt.

Wir können nicht umhin ein Wort des Dank's zu sagen,  
Für all' die Lieb', die uns schon ward in diesem Jahr;  
Für all' das Gut', das wir von Euch empfangen haben  
Für Eure freundliche Gesinnung, echt und wahr.

Gefegnet sei Eu'r rastlos Eifer und Bemühen,  
Womit Ihr nährt des **Schönen** und des **Edlen** Pflanze;  
Womit Ihr unsern Muth für **Deutschland** macht erglühen,  
Damit es wieder prang' im jungen Siegesglanze. —

In Gruß und Dank reih'n wir zuletzt noch eine Bitte:  
Erhaltet uns in Eurer angestammten Huld,  
Das L i e b e nur erwarte uns in Eurer Mitte;  
Habt mit den Schwächen unserer Jugend doch Geduld.

Denn freudig kämpfen wollen wir für Recht und Tugend,  
Für Freiheit, Gott und für das theu're Vaterland,  
Mit all' dem Feuer unsrer raschbewegten Jugend,  
Für unsern braven, guten, edlen Ferdinand.

J. Eugler.

# Stabsarzt

## Grav. und Bitte

an die hohen deutschen Kammern und Wöchentlichen

(Hier befindet sich die Unterschrift des Verfassers)

Ich bin ein Mann von 40 Jahren, geboren am 15. März 1785 in  
 der Stadt Frankfurt am Main, und habe meine Ausbildung  
 in der Chirurgie an der hiesigen Universität erhalten.  
 Ich bin seit 10 Jahren in der Armee als Stabsarzt  
 tätig und habe meine Pflichten mit Eifer und  
 Umsicht erfüllt. Ich bitte um die Erlaubnis,  
 meine Pension zu erhöhen, da ich durch meine  
 langjährige Dienstleistung in der Armee  
 meine Gesundheit verloren habe und ich  
 daher in den nächsten Jahren  
 meine Pension zu erhöhen wünsche.  
 Ich bitte um die Erlaubnis,  
 meine Pension zu erhöhen, da ich  
 durch meine langjährige Dienstleistung  
 in der Armee meine Gesundheit  
 verloren habe und ich daher  
 in den nächsten Jahren meine  
 Pension zu erhöhen wünsche.

Frankfurt am Main, den 15. März 1815